

Adliswil, 21.04.21

INTERPELLATION von Marianne Oswald, Grüne, Daniel Schneider, Grüne
und Angela Brogгинi, Grüne

betreffend Hitzeminderung im Stadtgebiet/Vermeidung von Überwärmung im
Stadtgebiet

Die Folgen des Klimawandels sind auch in den Städten deutlich spürbar, die Zahl von Hitzetagen und Tropennächten hat bereits zugenommen und wird nochmals deutlich zunehmen. Menschen in Städten leiden besonders, da sich dicht bebaute Gebiete als sogenannte «Wärmeinseln» überdurchschnittlich stark erhitzen.

Es ist darum notwendig, auch in Adliswil Lösungen für das Problem der Überhitzung zu finden, um die gute Lebensqualität und Gesundheit unserer Bevölkerung zu schützen.

Dazu sind verschiedene Handlungsansätze denkbar, die sowohl der Vermeidung der Überwärmung als auch der Erhaltung des Kaltluftsystems dienen. Grün- und Freiflächen sowie offene und bewegte Wasserflächen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Aber auch die Siedlungsstruktur sowie die Gebäudeausgestaltung (Begrünung, Dachgärten) können das Mikroklima vom Einzelgebäude bis zum ganzen Stadtteil positiv beeinflussen.

Gerne möchten wir vom Stadtrat wissen, wie er dem Problem zu begegnen plant und bitten um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Gibt es ein Konzept oder einen Massnahmenkatalog zur Hitzeminderung auf Adliswiler Stadtgebiet? Wenn ja, wie sieht dieses aus, wenn nein, warum nicht?
- 2) Gibt es einen konkreten Zeitplan zur Umsetzung von Massnahmen zur Hitzeminderung?
- 3) Wird bei der Stadtplanung auf die Erhaltung bzw. Verbesserung des Kaltluftsystems geachtet?
- 4) Werden Bauherrschaften auf das Problem und geeignete Massnahmen aufmerksam gemacht?
- 5) Sind zusätzliche Grün- und Freiflächen geplant?
- 6) Wie sieht die Baumbilanz (gefallte versus neu gepflanzte Bäume) von Adliswil aus?
- 7) Hat der Stadtrat einen Plan, wie der Hitzestau auf dem Bruggeplatz vermieden werden kann?

Marianne Oswald

Daniel Schneider

Angela Brogгинi

